

Natur pur über dem Seetal

Militärbahn Ragnatsch-Palfries wird zivil und macht altes Kurhaus Sennis noch attraktiver für Senioren-Wanderer

Unsere 5. Wanderung im Jahre 2024 führte uns auf die Alp Palfries und zum Kurhaus Sennis. Drei frühere Wanderungen mussten wir anstelle von Stöcken mit Schirmen bestreiten, eine fiel sogar dem schlechten Wetter zum Opfer. Nun aber spricht alles für diesen Dienstag, 25.6.24. Das Wetter, so wie es eben in dieser Jahreszeit sein sollte. Ein leichter Wind, Sonnenschein, klare Sicht, einfach genial. Wie gewohnt auch perfekt organisiert durch Fred Hirschi. Ein überschaubares Grüppchen von leider nur 12 Seniorenturnern traf sich kurz vor 08.00 Uhr wie am Bahnhof. Alle positiv gestimmt - klar bei solchen Bedingungen. Wir wurden ja mit Sonne in den letzten Wochen nicht gerade verwöhnt. Mit der S14 fuhren wir nach Zürich, um dann auf den IC3 umzusteigen, der uns in 55 Minuten nach Sargans transportiert. Da nur 3 Minuten nach unserer Ankunft der Bus 331 in Richtung Flumserberge startete, war Highspeed angesagt. Nach etwa 20 Minuten in diesem pumpenvollen Fahrzeug erreichten wir die Talstation Ragnatsch der Palfriesbahn.



Die Palfriesbahn hat eine lange Geschichte. Im Jahre 1941 wurde diese ungewöhnliche Seilbahn von der Firma Oehler, Aarau für die Schweizer Armee errichtet. Dies zur Vereinfachung der Transporte von Verpflegung und Munition vom Tal auf den Sevelerberg. Man errechnete, dass durch diese Militärseilbahn Z402/MSB107 etwa 1000 Trainpferd-Fuhren eingespart werden konnten. Sie blieb dann einige Jahre unbenutzt. Es bestand aber immer der Wunsch, sie für die Öffentlichkeit wieder zugänglich zu machen. Dieser wurde im Jahre 2016 Realität. Seit dann transportiert diese Bahn, sie wurde in den Jahren 2017 und 2019 wieder auf Vordermann gebracht, maximal 32 Personen pro Stunde. Sie besteht aus 2 Kabinen, in welcher maximal 8 Personen Platz finden, fährt im 15 Minuten Takt und absolviert eine Höhendifferenz von 1248 m in 12 Minuten. Die Länge wird mit 3043 m angegeben.



Oben angekommen durfte die erste Gruppe während 15 Minuten in Ruhe das einmalige Panorama geniessen. Dies nach einer doch etwas stressigen Bergfahrt. Ausdrücke wie Sardinenbüchse etc. konnte man ausmachen. Als dann auch die letzten vier Turner der Bergstation um 10:30 Uhr erreichten, hiess es: «Abmarsch». Bei herrlichem Bergwetter und klarer Sicht wanderten wir kurz auf einer Strasse, vorbei am Bergrestaurant Palfries um dann auf einem teilweise schmalen, manchmal aufgrund des vielen Regens auch rutschigen Wanderweg unser Ziel, das Kurhaus Sennis, anzupeilen. Wir passierten die Punkte „in der Stei“, 1789 m und das „Mürli“, 1756 m, genossen zu unserer Rechten die imposante Alvier Kette, zu unserer Linken das einmalige Panorama mit Sicht auf den Pizol, die Flumserberge und dann natürlich auch auf die Churfürsten. In Sachen Flora wurde uns einiges geboten. Blauer stängelloser und gelber Enzian, Trollblumen, Mehlprimel, Alpenrosen - einfach eine Pracht am Wegesrand. Auch diverse, etwas malträtierte Steinpilze konnten wir ausmachen. Unser Reiseleiter befahl nach gut einer Stunde Sack ab für einen Viertelstunden-Halt, wo wir unsern Körper mit Getränken und mitgebrachtem Krafftutter stärkten.



Weiter ging's dann über die „Alp Malun“, 1650 m und den Trosboden in Richtung Sennis. Um 13.15 Uhr erreichten wir unser Ziel, das Hotel Kurhaus Sennis, wo im lauschigen Garten bereits 2 Tische für uns reserviert waren. Die letzten 2 km auf einer Kiesstrasse bergab gingen etwas in die Knochen, das merkte man, wenn man sich niedersetzte. Das bereits vorbestellte Essen war sehr lecker, auch die Bedienung hätte besser nicht sein können. Natürlich hatte uns Fred im Vorfeld bereits informiert, dass dieser Betrieb keine Kreditkarten akzeptiere. Somit war Bares angesagt. Gut 2 Stunden verbrachten wir im Garten dieses traditionellen Hauses. Oswald Ramer aus Flums hatte anfangs des 20. Jahrhundert die Idee, die damals im Trend liegenden Molkenkuren von Dr. Sebastian Kneipp in diesem Haus anzubieten. Im Jahre 1907 übertrugen die Ortsbürger von Tschlerlach die Baukonzession von Oswald Ramer auf Franz Bösch und Josias Deuther. Im Jahre 1911 war es dann so weit, das Hotel Kurhaus Sennis eröffnete. Nun besteht dieser Betrieb bereits seit 113 Jahren. Hinter dem Haus findet der Gast einen kleinen, malerischen See.



Es wurde langsam Zeit, diesen historischen Platz zu verlassen. Ein Hotelbus brachte uns in gut 20 Minuten zum Bahnhof Walenstatt. Kollegen, die auf der rechten Seite sassen, bemerkten, dass das Gelände gleich neben der Strasse hunderte von Meter steil abfalle. Zuletzt noch etwa 10 Kehren und schon hatten wir die knapp 1000 Höhenmeter hinter uns gebracht. Perfektes Timing, denn genau während dieser Zeit prasselten dicke Regentropfen auf das Dach unseres Fahrzeugs. Fast ein wenig mystisch, im relativ dunklen Wald. Der Vor-alpen-Express, übrigens in der 2. Klasse sehr schön ausgestattet, brachte müde Wanderer nach Zürich. Dann noch die 8 Minuten nach Wallisellen. Um 18.03 Uhr war diese schöne Wanderung dann Geschichte.

Renato Wyss